



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Lesen und Schreiben öffnet Welten



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
<hr/>	
Jeder achte Erwachsene hat Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben	4
<hr/>	
Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben kurz erklärt	4
Warum können viele Erwachsene nicht ausreichend lesen und schreiben?	5
Was sind Anzeichen für Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben?	6
Was können Sie in Ihrem Umfeld tun?	7
Die Bedeutung von Lesen und Schreiben für den Alltag	8
<hr/>	
Besser lesen und schreiben stärkt Familien	8
Besser lesen und schreiben macht fit für den Job	10
Besser lesen und schreiben macht sicher im Umgang mit Geld	12
Besser lesen und schreiben fördert ein gesundes Leben	14
Die Nationale Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung 2016–2026	16
<hr/>	
Wichtige Kontakte für Menschen mit Grundbildungsbedarf	18
<hr/>	
Impressum	21
<hr/>	



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mehr als eine Million Menschen haben in den vergangenen acht Jahren in Deutschland den Mut gefasst, noch im Erwachsenenalter richtig lesen und schreiben zu lernen. Für diese große Leistung verdienen sie höchste Anerkennung. Einige von ihnen berichten in dieser

Broschüre von ihren Erlebnissen und ermutigen damit andere, es ihnen gleichzutun. Ich danke ihnen für dieses wichtige Engagement.

Denn noch immer leben in unserem Land etwa 6,2 Millionen Erwachsene, die nicht richtig lesen und schreiben können. Menschen, die mitten im Leben stehen. Viele von ihnen haben einen Job, viele haben Kinder. Ihren Kindern bei den Hausaufgaben zu helfen, Briefe von Behörden zu lesen oder einen Mietvertrag abzuschließen, sind für sie allerdings große, meist unlösbare Herausforderungen. Gerade in Zeiten der Digitalisierung und den damit verbundenen wachsenden Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt beeinträchtigen geringe Fähigkeiten beim Lesen und Schreiben die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Deswegen haben Bund und Länder gemeinsam mit gesellschaftlichen Partnerinnen und Partnern die Nationale Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung 2016–2026 (AlphaDekade) ausgerufen. Wir möchten Menschen mit Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben noch besser unterstützen und auch ihr Grundbildungsniveau erhöhen. Konkrete Maßnahmen stellen wir Ihnen im Folgenden vor.

Wir sind dabei auf Ihre Mithilfe angewiesen, liebe Leserin, lieber Leser. Meist ist ein persönlicher Kontakt ausschlaggebend dafür, dass Menschen den Mut fassen, im Erwachsenenalter noch lesen und schreiben zu lernen. Wie Sie betroffenen Menschen helfen können – auch das lesen Sie in dieser Broschüre. Ich danke Ihnen schon jetzt für Ihre Unterstützung bei dieser wichtigen Aufgabe, vor der wir alle stehen.

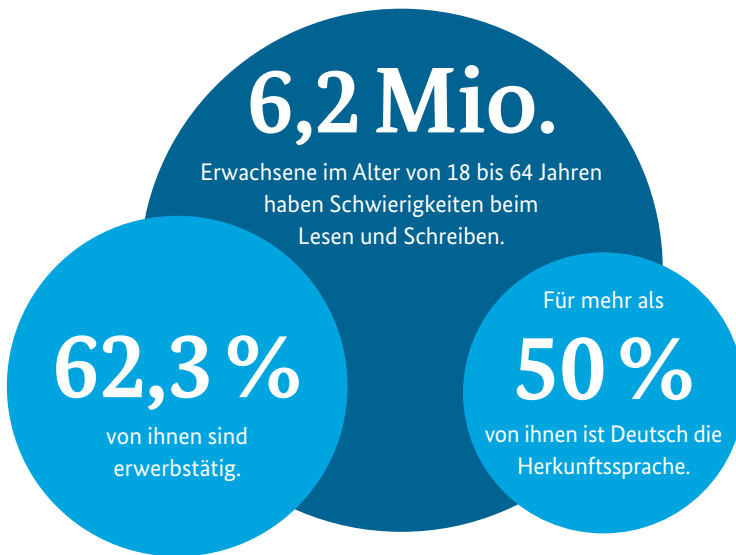
Anja Karliczek

Mitglied des Deutschen Bundestages

Bundesministerin für Bildung und Forschung

Jeder achte Erwachsene hat Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben

6,2 Millionen Menschen in Deutschland haben Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben. Sie können zwar einzelne Wörter und Sätze lesen, längere Texte jedoch kaum verstehen. Wie die meisten Erwachsenen stehen auch sie mitten im Leben.



Quelle: LEO-Studie 2018

Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben kurz erklärt

Mit den sogenannten Alpha-Levels versucht man genauer zu beschreiben, welche Kompetenzen jemand beim Lesen und Schreiben schon beherrscht oder noch nicht. Alpha-Level 1 beschreibt dabei die niedrigste Kompetenzstufe.

- Alpha-Level 1:** Personen fällt es schwer, auch einzelne Buchstaben zu erkennen.
- Alpha-Level 2:** Personen können einzelne Wörter lesend verstehen, müssen aber Buchstabe für Buchstabe zusammensetzen.
- Alpha-Level 3:** Personen können einzelne Sätze lesen oder schreiben, sind aber nicht in der Lage, zusammenhängende Texte zu lesen oder zu schreiben.

Warum können viele Erwachsene nicht ausreichend lesen und schreiben?

Dass viele Erwachsene nicht ausreichend lesen und schreiben können, hat unterschiedliche Ursachen:

- Sie wurden in der Schule und im Elternhaus nicht ausreichend gefördert.
- Sie haben gesundheitliche Einschränkungen oder waren länger krank.
- Sie sind in schwierigen Verhältnissen aufgewachsen.

Wer das Lesen und Schreiben in den ersten Schuljahren nicht ausreichend gelernt hat, kann es im weiteren Schulverlauf kaum nachholen. Weiterführende Schulen bieten hier keine Angebote.



”

Solveig Klockmann wollte in der Schule nicht auffallen.

„In meiner Schulzeit lief vieles schief. Das begann bereits im ersten Schuljahr. Während meine Mitschülerinnen und Mitschüler auf Anhieb alles verstanden, kam ich nicht mit. Ich war ruhig und schüchtern, wollte möglichst nicht auffallen. Bergauf ging es, als ich eine Ausbildung zur Polster- und Dekorationsnäherin machte. Durch mein handwerkliches Geschick konnte ich vieles ausgleichen. Der Wille, lesen und schreiben zu lernen, kam mit 19 Jahren und ich meldete mich zu einem Kurs an.“ Mittlerweile spricht Solveig Klockmann offen über ihre Erfahrungen und motiviert andere, es ihr gleichzutun.

Moh Le Lessen und schied
Ich lerne

Was sind Anzeichen für Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben?

Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten versuchen, Situationen, in denen sie lesen und schreiben müssen, zu vermeiden oder anders zu lösen. Häufig übersehen sie schriftliche Informationen wie Termine, Behördenbriefe, Rechnungen oder Sicherheitshinweise im Job. Auch am Schriftbild und an der Art und Weise, wie jemand schreibt, kann man erkennen, dass er wenig Übung hat. Erwachsene mit Lese- und Schreibschwierigkeiten schreiben, wie sie die Wörter hören.

„Gerhard Prange kennt viele Tricks.“

„Ich konnte bis zu meinem 53. Lebensjahr nur einzelne Wörter lesen oder schreiben. Vorlesen oder Geschichten erzählen habe ich zu Hause nicht kennen gelernt. 24 Jahre arbeitete ich in einer Reinigung. Bügeln, falten, sortieren – das ging auch ohne Schreiben. Mitteilungen der Firma ließ ich mir von den Kollegen erklären. Bei der Gehaltsabrechnung und Behördenbriefen half mir mein Schwager. Ich bin halt pffiffig“, lacht Gerhard Prange. Heute lernt er das Lesen und Schreiben in einem Kurs mit dem Ziel, seiner Tochter mal einen Brief schreiben zu können.



ich lesen lernen und schreiben
lesen und schreiben

Was können Sie in Ihrem Umfeld tun?

Häufig gibt es im Leben von Erwachsenen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten einen Auslöser für den Wunsch, diese doch noch zu überwinden. Das können neue schriftliche Anforderungen im Job sein oder der Wunsch, die eigenen Kinder in der Schule zu unterstützen. Vertrauenspersonen haben einen großen Einfluss auf die Entscheidung, im Erwachsenenalter noch besser lesen und schreiben zu lernen.

Sie kennen Menschen, die beim Lesen und Schreiben Schwierigkeiten haben? So können Sie helfen!



Ansprechen

Sprechen Sie Ihren Mitmenschen in einer vertraulichen Situation auf das Thema an und schenken Sie ihm Zeit und Aufmerksamkeit. Oft sind Menschen, die Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben haben, erleichtert, wenn man sie auf ihr Problem anspricht und sie es nicht mehr verbergen müssen.



Vermitteln

Weisen Sie auf konkrete Lernmöglichkeiten hin, die bundesweit von Volkshochschulen und anderen Bildungseinrichtungen angeboten werden. Auch im Internet gibt es Angebote zum Lesen- und Schreibenlernen, z. B. das [vhs-lernportal.de](https://www.vhs-lernportal.de).



Anrufen

Rufen Sie das ALFA-Telefon an. Am ALFA-Telefon informieren Expertinnen und Experten anonym und kostenlos über passende Lernangebote sowie Selbsthilfegruppen in der Region und vermitteln Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner vor Ort.

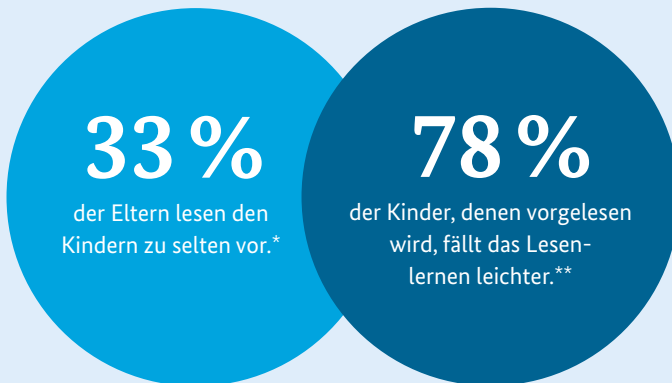
Das kostenlose ALFA-Telefon hilft: 0800-53 33 44 55

Die Bedeutung von Lesen und Schreiben für den Alltag

Ob in der Familie, im Job, beim Umgang mit Geld oder der eigenen Gesundheit – in fast allen Bereichen des Lebens spielen Lesen und Schreiben eine wichtige Rolle.

Besser lesen und schreiben stärkt Familien

Menschen, die Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben haben, sind häufig in Familien aufgewachsen, in denen Sprache und Schrift einen geringen Stellenwert hatten. Bücher, Zeitschriften oder Zeitungen gab es in diesen Haushalten kaum. Häufig wiederholt sich das bei den eigenen Kindern. Der Stiftung Lesen zufolge liest ein Drittel aller Eltern ihren Kindern zu selten vor. Für viele Menschen, die Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben haben, ist das erste Kind jedoch auch häufig ein Anlass, es besser zu lernen. Eltern wollen Vorbilder für ihre Kinder sein, ihnen gute Startchancen für die Schule bieten und die Gute-Nacht-Geschichte vorlesen können.



Warum ist Lesen in der Familie wichtig?

Kinder, denen vorgelesen wird, lernen leichter, gehen lieber zur Schule und haben vielseitige Interessen, so die Untersuchungen der Stiftung Lesen. Lesen ist die Basis für ein selbstbestimmtes Leben: Es verschafft Kindern und Jugendlichen Chancen, stärkt ihr Miteinander und lässt sie die Welt entdecken. In jedem Alter gilt: Lesen erhöht das Einfühlungsvermögen und die allgemeine Lebenszufriedenheit, wie nationale und internationale Studien zeigen. Kinder, die mit Lesemedien und Impulsen durch Vorlesen und Erzählen aufwachsen, haben beste Chancen, selbst später gut lesen und schreiben zu können. Deshalb ist es wichtig, Eltern und Kinder beim Lesen- und Schreibenlernen zu unterstützen.



Familienorientierte Angebote im Rahmen der AlphaDekade

Kitas, Schulen, Familienzentren, Mehrgenerationenhäuser, Stadtteiltreffs: All diese Einrichtungen haben auch Kontakt zu Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten. Auf diesen Zugang setzt das Bundesministerium für Bildung und Forschung und fördert z. B. Projekte, die Eltern mit Lese- und Schreibschwierigkeiten über Kindertagesstätten oder Mehrgenerationenhäuser erreichen, die in Lerncafés niedrigschwellige Angebote machen und die Lernmotivation wecken. Alle Maßnahmen sollen dazu beitragen, dass Familien in ihrer Selbstbestimmung gestärkt und die Bildungschancen der Kinder verbessert werden.



Ute Holschuhmacher wollte, dass ihre Tochter die Schule packt.

„Der erste Mensch, dem ich mich anvertraut habe, war die Grundschullehrerin meiner Tochter. Mir war sehr wichtig, dass sie im Unterricht mitkommt, aber ich konnte dabei nicht helfen. Die Lehrerin hat mir die Angst genommen und immer wieder versichert, dass meine Tochter die Schule schon packen wird. Sie hat dann sogar Abitur gemacht. Ich hatte früher keine Chance, richtig lesen und schreiben zu lernen, sonst wäre mein Leben sicherlich anders verlaufen. Mit 52 Jahren habe ich es nachgeholt und seitdem ist meine Welt viel bunter.“

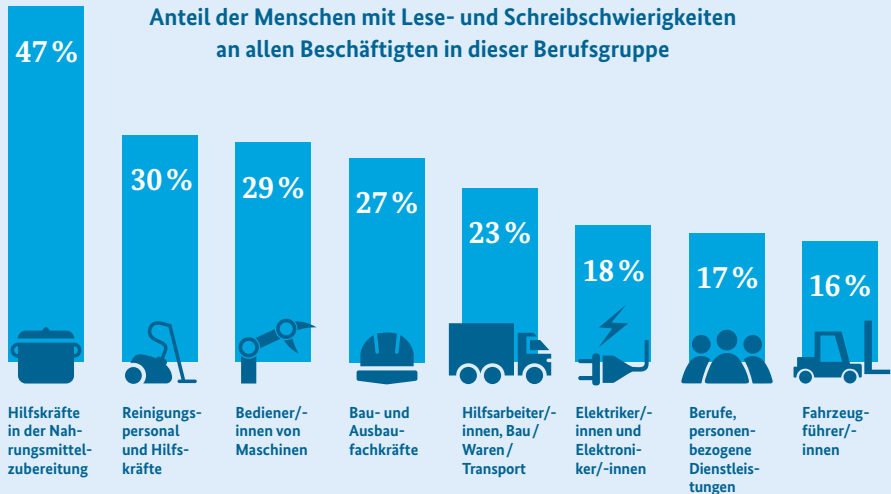
Besser lesen und schreiben macht fit für den Job

Rund 60 Prozent der Menschen mit Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben sind erwerbstätig. Viele von ihnen arbeiten in sogenannten Helferjobs und sind An- oder Ungelernte. Die zunehmende Digitalisierung des Arbeitsplatzes und wachsende Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt stellen Menschen mit geringen Lese- und Schreibkompetenzen und Betriebe vor besondere Herausforderungen. Denn bisher einfache Arbeitstätigkeiten werden zunehmend komplexer. In Zeiten von Fachkräftengpässen sind Betriebe gefordert, vorhandene Mitarbeiterpotenziale auszubauen, und setzen dabei immer häufiger auf Grundbildungsangebote für Beschäftigte.

„ Uwe Boldt wollte beruflich weiterkommen.

„Seit ich 18 Jahre alt bin, arbeite ich im Hamburger Hafen. Die Schule habe ich nach der 9. Klasse verlassen. Im Klassenraum saß ich in der letzten Reihe, dort, wo ich nicht weiter aufief. Trotzdem habe ich eine Ausbildung zum Hafenfacharbeiter absolviert. Ich liebe meine Arbeit, wollte weiterkommen, beruflich aufsteigen, aber ohne richtig lesen und schreiben zu können, ging das nicht. Trotz anfänglicher Scham entschied ich mich zur Volkshochschule zu gehen, um das Lesen und Schreiben zu verbessern.“ Heute ist Uwe Boldt ausgebildeter Kran- und Containerbrückenfahrer, hievt in schwindelerregender Höhe schwere Fracht und macht anderen Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten Mut.





Quelle: LEO-Studie 2018

Was sind positive Effekte für Unternehmen?

Eine verbesserte Grundbildung bei Beschäftigten ist für das gesamte Unternehmen ein Gewinn:

- **Bessere fachliche Qualifikationen:** Eine ausreichende Grundbildung befähigt Beschäftigte, an weiteren beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen teilzunehmen.
- **Steigende Leistungsfähigkeit:** Mitarbeiterpotenziale werden genutzt. Damit einhergehend: größere Arbeitszufriedenheit und steigende Leistungsfähigkeit bei Beschäftigten.
- **Kosteneinsparungen:** Grundbildung kann helfen, Betriebsabläufe zu optimieren sowie Arbeitssicherheit zu gewährleisten, und unterstützt die Qualitätssicherung.



Arbeitsorientierte Angebote im Rahmen der AlphaDekade

Im Rahmen der AlphaDekade fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung innovative Projekte, die Beschäftigte mit Alphabetisierungs- und Grundbildungsbedarf am Arbeitsplatz unterstützen. Die Beschäftigten wenden die neuen Kenntnisse sofort am Arbeitsplatz an. Das sichert nicht nur den Job, die Erfolgserlebnisse tragen auch zur Motivation für weitere Qualifizierungsmaßnahmen innerhalb des Unternehmens bei. In Zeiten des Fachkräftemangels und des rasanten Wandels der Arbeitswelt ist eine ausreichende Grundbildung für den Job wichtiger denn je.

Besser lesen und schreiben macht sicher im Umgang mit Geld

Die Kosten fürs Handy kontrollieren, Ratenkäufe überblicken, digital bezahlen oder Preisangebote vergleichen – der alltägliche Umgang mit Geld stellt Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten vor große Herausforderungen. In einer immer komplexer werdenden Welt von Waren und Finanzleistungen ist die Gefahr groß, den Überblick zu verlieren und sich zu verschulden.

Warum sind Lesen und Schreiben für den Umgang mit Geld so wichtig?

Wer lesen, schreiben und rechnen kann, besitzt die Grundfähigkeiten, sein persönliches Budget zu überblicken, Vertragsangelegenheiten zu verstehen und Angebote zu vergleichen. Menschen, die diese Kompetenzen im Erwachsenenalter nachholen, lernen, finanzielle Schwierigkeiten zu meistern, Stress abzubauen und ihren Alltag zu verbessern. Diese Erfahrung wiederum stärkt die Motivation, die eigenen Grundfähigkeiten weiter auszubauen.



”

Karl Lehrer war „total überversichert“.

„Ich habe in jungen Jahren Schulden gemacht, weil ich mich geschämt habe, mich jemandem anzuvertrauen. Lieber habe ich mir von Vertretern teure Versicherungen aufschwätzen lassen, als zuzugeben, dass ich die Verträge nicht verstehe. Ich war total überversichert. Meine Post habe ich so lange nicht geöffnet, bis der Gerichtsvollzieher vor der Tür stand. Seitdem ich richtig lesen und schreiben kann, weiß ich genau, was ich unterschreibe und wovon ich besser die Finger lasse.“ Heute ist Karl Lehrer in einer Selbsthilfegruppe und sensibilisiert die Öffentlichkeit für Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten.



”

Die Schuldnerberaterin Heike Christiani berät auch Menschen, die Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben haben.

„In der Beratung haben wir es gleich mit zwei Tabu-Themen zu tun: nicht lesen und schreiben zu können und Schulden. Viele Menschen fühlen sich betrogen, weil sie Verträge unterschrieben haben, deren Inhalt und Konsequenzen sie nicht verstanden haben. Andere haben wichtige Post beiseitegelegt, wenn ihnen der Text zu kompliziert war. So laufen sie Gefahr, Fristen zu versäumen oder Vertragsveränderungen nicht zu bemerken, was viel Geld kosten kann. Wenn man Vertrauen aufgebaut hat, ergibt sich langfristig die Möglichkeit, dem Einzelnen zu empfehlen, sein Lesen und Schreiben zu verbessern, und auf Lernangebote hinzuweisen.“



Finanzielle Grundbildungsangebote im Rahmen der AlphaDekade

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert Projekte, die dazu beitragen, die finanzielle Grundbildung zu erhöhen. So werden Schuldnerberatungsstellen sensibilisiert. Volkshochschulen integrieren Themen wie Finanzen oder Verbraucherbildung in ihre Alphabetisierungskurse.

Die wichtigsten Fähigkeiten aus Sicht der Bundesbürgerinnen und Bundesbürger

Mit Geld umgehen	85	%
Rechnen	70	%
Lesen	69	%
Mit dem Computer umgehen	69	%
Körperlich fit sein	66	%
Schreiben	65	%
Autofahren	61	%

Besser lesen und schreiben fördert ein gesundes Leben

Den Beipackzettel verstehen, Medikamente richtig dosieren, sich ausgewogen ernähren – für Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten ist das nicht selbstverständlich. Laut einer repräsentativen Studie der Universität Bielefeld fällt es jedem zweiten Erwachsenen in Deutschland schwer, Gesundheitsinformationen zu finden, zu verstehen und zu bewerten. Zudem führt die häufige Verheimlichung der geringen Lese- und Schreibfähigkeiten zu großem Stress und psychischen Problemen.

Gesundheitskompetenz in Deutschland



Gesundheitskompetenz setzt die Fähigkeit voraus, lesen und schreiben zu können.

Warum sind Lesen und Schreiben für die Gesundheit wichtig?

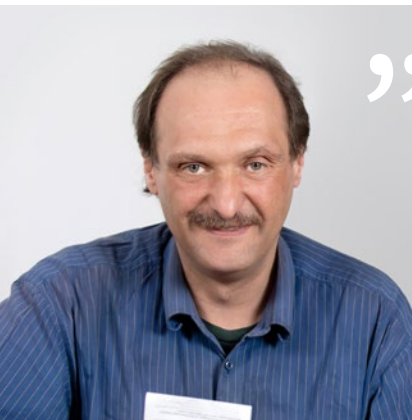
Wer ausreichend lesen und schreiben kann, ist in der Lage, sich über Ernährung, Prävention und Behandlungsmöglichkeiten zu informieren. Für den gesundheitlichen Alltag bedeutet das:

- Wer ärztliche Formulare korrekt ausfüllen kann, erhält eine bessere Anamnese.
- Wer Packungsbeilagen von Medikamenten, Therapiepläne und Informationen zur Krebsvorsorge lesen kann, verbessert den eigenen Therapieerfolg und die persönliche Gesundheitsvorsorge.
- Wer sich über ausgewogene Ernährung informieren kann, lebt gesünder.



Gesundheitsorientierte Angebote im Rahmen der AlphaDekade

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert Projekte mit vielversprechenden Ansätzen, Gesundheitskompetenz mit Alphabetisierung und Grundbildung zu verknüpfen. So werden alltägliche Gesundheitsthemen, wie das Lesen von Beipackzetteln, das Ausfüllen ärztlicher Formulare oder gesunde Ernährung, zunehmend in Grundbildungsangebote integriert. Ziel ist es, Menschen mit Grundbildungsbedarf über gesundheitsrelevante Themen zu informieren und dabei gleichzeitig das Lesen und Schreiben zu verbessern.



”

Harald Gaul lebt gesünder, seit er lesen und schreiben kann.

„Weil ich nicht richtig lesen und schreiben konnte, stand ich unter ständigem Stress. Nach einem Herzinfarkt musste ich mein Leben verändern. Seit ich lesen und schreiben lerne, erfahre ich viel mehr über ein gesünderes Leben. Meine Freunde müssen mir keine Beipackzettel mehr vorlesen und ich kann schnell mal was im Internet nachgucken. Heute fühle ich mich so stabil und gesund wie noch nie in meinem Leben.“

Die Nationale Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung 2016–2026

Mit der „Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung 2016–2026“ (AlphaDekade) setzen sich Bund, Länder und gesellschaftliche Organisationen dafür ein, dass mehr Erwachsene in Deutschland besser lesen, schreiben und rechnen können. Zentrale Herausforderung ist es, diese Menschen zu erreichen. Konkret werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

1. Öffentlichkeit herstellen

Durch Aufklärungs- und Informationskampagnen werden Vorurteile abgebaut, Tabus gebrochen und Lernangebote in der Öffentlichkeit bekannt gemacht.



2. Forschung intensivieren

Studien- und Forschungsergebnisse liefern wichtige Erkenntnisse zu den Ursachen und Auswirkungen von Lese- und Schreibschwierigkeiten Erwachsener. Auch wird die Wirksamkeit von Unterstützungsangeboten untersucht.

3. Lernangebote optimieren

Um das Interesse an Weiterbildung zu erhöhen, sollen sich die Angebote an den Fähigkeiten und Bedürfnissen der Lernenden orientieren. Lerninhalte werden alltagsbezogen gestaltet und individuell auf Teilnehmende abgestimmt.

4. Lehrpersonal professionalisieren

Erwachsene, die Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben haben, bringen unterschiedliche individuelle Fähigkeiten, Voraussetzungen und Erwartungen mit. Lehrkräfte werden dahingehend weiterqualifiziert, um einen guten Unterricht zu gewährleisten.

5. Grundbildung langfristig sichern

Ziel der AlphaDekade ist der Aufbau nachhaltiger Strukturen und staatlicher Förderinstrumente, um Menschen, die Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben haben, besser unterstützen zu können.

Ein wissenschaftlicher Beirat und eine Koordinierungsstelle unterstützen die Umsetzung aller Maßnahmen der AlphaDekade.

Wichtige Kontakte für Menschen mit Grundbildungsbedarf

ALFA-Telefon 0800-53 33 44 55

Am ALFA-Telefon informieren Expertinnen und Experten anonym und kostenlos über passende Lernangebote sowie Selbsthilfegruppen in der Region und vermitteln Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner vor Ort.

alfa-telefon.de

Volkshochschulen in Deutschland

Die rund 900 Volkshochschulen in Deutschland bieten bundesweit Lernangebote zur Alphabetisierung und Grundbildung an.

volkshochschule.de

Koordinierungsstellen der Länder

In den Bundesländern gibt es Koordinierungsstellen, die einen Überblick über die regionalen Lernangebote haben. Sie beraten kostenlos Erwachsene mit Lernbedarf und ihre Angehörigen.

alphadekade.de

vhs-lernportal.de

Das mehrfach ausgezeichnete Lernportal des Deutschen Volkshochschul-Verbandes eignet sich für Einsteiger ebenso wie für Lernende mit Vorkenntnissen. Nutzerinnen und Nutzer können sich anonym online anmelden und werden auf ihrem Lernweg von Tutorinnen und Tutoren begleitet.

[vhs-lernportal.de](https://www.vhs-lernportal.de)

Mehrgenerationenhäuser

Die AlphaDekade fördert 180 Mehrgenerationenhäuser, die offene Lernangebote wie Lerntreffs, Lernberatung oder Workshops zu Alltagsthemen ausrichten.

[alphadekade.de](https://www.alphadekade.de)

Lokale Alpha-Bündnisse

In vielen Regionen gibt es sogenannte Alpha-Bündnisse für Menschen, die beruflich mit der Alphabetisierung und Grundbildung zu tun haben. Diese Netzwerke haben einen guten Überblick über Hilfen und Lernangebote und geben dazu praktische Tipps.

[alphadekade.de](https://www.alphadekade.de)



Brunnen

Mantel

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium
für Bildung und Forschung (BMBF)
Referat Lebenslanges Lernen
Allgemeine Weiterbildung
53170 Bonn

Diese Publikation wird als Fachinformation des Bundesministeriums für Bildung und Forschung kostenlos herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

Bestellungen

schriftlich an
Publikationsversand der Bundesregierung
Postfach 48 10 09
18132 Rostock
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
Internet: bmbf.de
Oder per
Tel.: 030 18 272 272 1
Fax: 030 18 10 272 272 1

Stand

Mai 2019

Text

Koordinierungsstelle Dekade
für Alphabetisierung

Gestaltung

familie redlich AG
Agentur für Marken und Kommunikation

KOMPAKTMEDIEN – Agentur für
Kommunikation GmbH

Druck

Druck- und Verlagshaus Zarbock
GmbH & Co. KG

Bildnachweise

Titel, S. 15: BMBF/Bild-Kraftwerk/Kurc
S. 3: BMBF/Laurence Chaperon
S. 5, 6, 9: BMBF/Bild-Kraftwerk/Lammel
S. 10: Karin Desmarowitz
S. 12: BMBF/Simone Staron
S. 13: BMBF/Fischer
S. 16, 20: Andreas Pollok

bmbf.de

